

Kunst statt trockenes Rechnungswesen

Vergangenen August hatten wir, die KV-Klasse 2b, die Ehre, als erste Klasse in die neue KV-Reform zu starten, welche das Ziel verfolgt, mehr handlungsorientiertes und selbstständiges Lernen in den Schul- und Arbeitsalltag der Lernenden einzubringen. Nachdem nun das erste Schuljahr vorbei ist, haben wir einiges an Erfahrungen gesammelt, positive wie auch negative.

Aber was hat sich denn spezifisch geändert gegenüber dem alten System? Überraschend vieles, eine der grössten Änderungen ist das Abschaffen der verschiedenen Profile (B-Profil, E-Profil, M-Profil) und das Ersetzen dieser mit einer einheitlichen KV-Ausbildung (Kaufmann/-frau EFZ) mit der zusätzli-

chen Möglichkeit auf eine Berufsmatura. Das ermöglicht Betrieben und Lernenden, vielfältiger und flexibler auf die Stärken der Jugendlichen und die Anforderungen des Betriebs einzugehen. Zudem gibt es keine Fächer mehr, denn ab dieser Reform wird das Fachwissen in sogenannten Handlungskompetenzbereichen weitergegeben, die weit aus verschiedenartiger und anpassungsfähiger als ihre Vorgänger sind. Eine weitere Änderung ist die Einführung von Praxisaufträgen im Lehrbetrieb, die dafür sorgen, dass das Gelernte nicht nur in der Theorie abgespeichert ist, sondern auch in die Praxis umgesetzt werden kann.

Und die Vielfalt trägt Früchte. Durch den Handlungskompetenzbereich A hatten wir die Gelegenheit, uns künstlerisch auszudrücken. Mitte April bekamen wir den Auftrag für ein Kunstprojekt: Eine offene Aufgabe, mit der einzigen Vorgabe, das Projekt pünktlich abzugeben. Tatkräftig begannen wir mit der Planung und Umsetzung unserer Ideen, die sehr vielfältig ausfielen: Von selbst gemachten Skulpturen aus Draht über kunstvolle Videos bis hin zu traditionellen Werken auf Leinwand und Papier war alles dabei, was man sich unter Kunst vorstellen kann.



Vor den grossen Schulferien haben wir, die KV-Klasse 2b, unser «Kunstprojekt» mit einer Vernissage abgeschlossen. FOTOS: ZVG

Nicht alle begannen mit der Erstellung ihrer Projekte zur gleichen Zeit: Gewisse Lernende waren von Stunde eins an im Eifer, während andere auf den letzten Drücker ihr Projekt fertig stellten. Die Hast reflektierte sich jedoch nicht in der Qualität der finalen Werke. Tatsächlich waren die Ergebnisse so hervorragend, dass man sich prompt zur Ausstellung dieser für eine Vernissage entschied. Überraschend viele Lehrer besuchten die Ausstellung mit ihrer Klasse, und die Reaktionen waren äusserst positiv.

Das Kunstprojekt beweist die Förderung der Kreativität und Selbstständigkeit der Lernenden, da sie das Projekt von Anfang bis Ende

selbst geplant, bearbeitet und durchgeführt haben. Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass die KV-Reform, wenn auch manchmal ein wenig unausgearbeitet, ein Erfolg in der Ausbildung darstellt. (e)



Ein Turnschuh von besonderer Kunst.



Das Bild Kunsthartz wurde von Janina Walker gefertigt.